

Blumen für Frau Peng

In Runde 5 stand das Generationen-duell Zhaoqin Peng gegen Ray Robson an. Wie es sich für einen kleinen Kavaller gehört, überraschte Ray Robson seine Gegnerin mit Blumen - natürlich mit Blumen auf dem Schachbrett, sprich: er spielte das Blumenfeld-Gambit, das mit strategischen Bauernopfern hüben wie drüben begann und in einer wilden Zeitnotschlacht endete.

Peng Zhaoqin gegen Ray Robson

1.d2-d4 ♖g8-f6 2.c2-c4 e7-e6 3.♗g1-f3 c7-c5 4.d4-d5 b7-b5

Die Grundstellung des Blumenfeld-Gambits. Es wird selten gespielt und kam in Wijk-Turnieren zuletzt 1994 vor. Damals spielte es Ivan Sokolov gleich zwei mal.

5.d5xe6

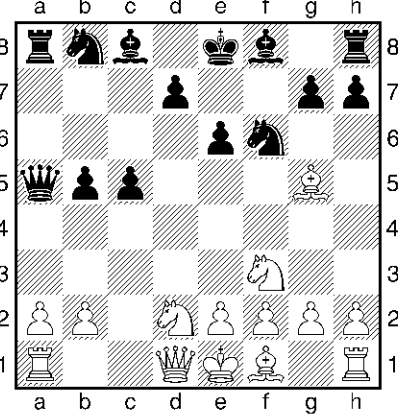
Leider gibt es zum Blumenfeld-Gambit wenig kommentierte Partien, an denen ich mich für meine eigene Kommentierung entlang hangeln könnte. In einem norwegischen Turnierbulletin findet sich aber ein wichtiger Hinweis, ich zitiere:

"Det vanligste her er 5.♗g5." Vanlig heißt soviel wie gewöhnlich, gebräuchlich. Also beginnt mit 5.♗c1-g5 die gebräuchlichste Variante. Aha.

5...f7xe6 6.c4xb5 a7-a6

Hier sieht man das Opfer des b-Bauern bzw. dessen Angebot in Reinkultur, wie man es vom Wolga-Gambit kennt.

7.♗c1-g5 ♖d8-a5+ 8.♗b1-d2 a6xb5



Weiß am Zug

Was hat Schwarz erreicht? Er hat einen leichten Entwicklungsvorsprung und ist auch einen Schritt näher an der Rochade dran als seine Gegnerin.

Diese dreht nun den Spieß herum und opfert ihrerseits einen Bauern, um Entwicklungsvorsprung zu bekommen.

9.e2-e4 ♗f6xe4 10.♗f1-d3 ♗c8-b7 11.0-0

Die Stellung steht für beide Seiten auf hopp oder top. Wie gefährlich es für Schwarz werden kann, zeigt die normale Abtauschidee 11...♗e4xd2, man sehe: 12.♗f3xd2 g7-g6 13.♗d2-e4 ♗f8-e7 14. ♗g5xe7 ♗e8xe7 15.♗e4xc5 ♗b7-d5 16.♗d3-e4 ♗d5xe4 17.♗c5xe4 ♖a5-b6 18.♖d1-f3 ♗h8-f8 19.♖f3-h3 ♗f8-f7 20.♗e4-g5 ♗f7-g7 21.♖h3-c3 und Weiß steht auf Gewinn.

11...♗e4xg5 12.♗f3xg5

Es droht 13.♖d1-h5. Schwarz wählt jetzt einen verwegenen Plan: Er opfert seinen g- und h-Bauern und rennt mit seinem König zum Damenflügel. Ob er aber ausreichend Zeit für solche zugintensiven Pläne hat?

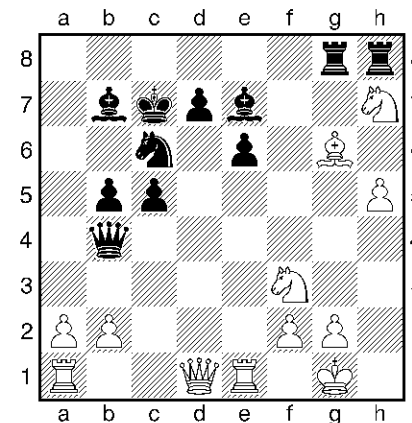
12...g7-g6 13.♗g5xh7 ♗f8-e7 14.♗d3xg6+ ♗e8-d8 15.♗f1-e1 ♗d8-c7

Der schwarze König ist vorerst in Sicherheit, und Schwarz kann sich um seine noch nicht entwickelten Figuren kümmern.

16.h2-h4

Weiß möchte den Läufer auf g6 als Bollwerk befestigen, damit die Linien am Königsflügel möglichst geschlossen bleiben.

16...♗b8-c6 17.♗d2-f3 ♗a8-g8 18.h4-h5 ♖a5-b4



Weiß am Zug

Hier dachte Weiß lange nach. Meiner Ansicht nach ist einer der wie-

ßen Trümpfe die Beherrschung des Zentralfeldes e5. Dies verhindert z.B. ♗c6-e5, was Schwarz liebend gerne machen würde, um den Läufer auf b7 zu befreien. In dieser Hinsicht wäre es also wichtig, den Springer auf f3 stehen zu lassen. Spielt Schwarz ♗c6-d4, wird einfach abgetauscht.

Ausgehend von dieser Einschätzung wäre es ratsam, sofort am Damenflügel anzugreifen, um den schwarzen König sozusagen wieder den strengen Nordseeböen Wijk aan Zees auszusetzen. Also: 19.a2-a4.

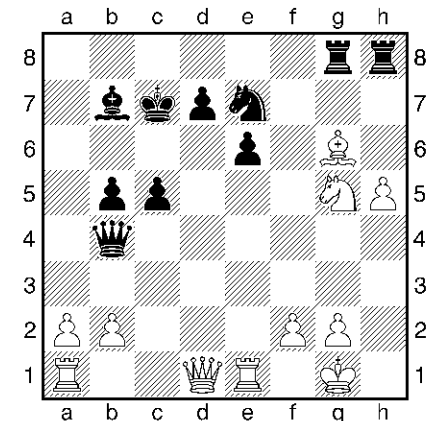
In der Partie spielte Zhaoqin Peng etwas anderes. Sie hörte auf das Jammern des Springers auf h7, der wieder ins Spielfeld kommen wollte.

19.♗h7-g5 ♗e7xg5

Schwarz tauscht auf g5, so dass der f3-Springer seinen Platz räumen muss.

20.♗f3xg5 ♗c6-e7

Die entscheidende Spielsituation!



Weiß am Zug

21. ♖g5-e4 ?!

21. ♖g5-f7! Wäre wesentlich besser gewesen: 21... ♗e7xg6 22. ♖d1-d6+ ♗c7-c8 23. ♖d6-b6 und die Partie ist wegen der beiden Mattdrohungen ♖b6-d8 und ♗f7-d6 für Weiß gewonnen. Am Besten für Schwarz wäre noch 21... ♖b4-f4 aber auch dann ist Weiß nach 22. ♗f7xh8 ♗g8xh8 23. g2-g3 ♖f4-h6 24. ♗g6-e4 deutlichst im Vorteil.

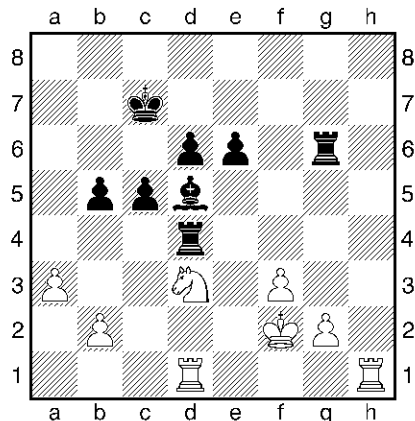
21... ♗e7xg6 22. ♖d1-d6+ ♗c7-c8
23. a2-a3 ♖b4-d4 24. ♖a1-d1
♖d4xd6 25. ♗e4xd6+ ♗c8-c7
26. h5xg6 ♗b7-c6 27. ♗d6-f7 ♖h8-h5
28. ♗f7-e5 ♗c6-d5

In Stellungen mit asymmetrischer Bauernverteilung gilt der Läufer stärker als der Springer.

29. f2-f3 d7-d6 30. ♗e5-d3 ♖h5-h4

Der Rückgewinn des Bauern will vorbereitet sein: 30... ♗g8xg6 wäre wegen der Gabel 31. ♗d3-f4 ein Fehler.

31. ♗g1-f2 ♗g8xg6 32. ♖e1-h1 ♖h4-d4



Weiß am Zug nach ♖h4-d4

Und wieder sieht man das, was sich so oft in den Robson-Partien finden lässt: Zentralisierung! – Egal, ob im Mittelspiel oder Endspiel.

33. ♖h1-h7+

Mit abgelaufener Zeit und nur noch vom 30-Sekunden-Zeitaufschlag pro Zug zehrend greift Weiß fehl. Wir, die wir die Partie entspannt zurückgelehnt und mit Knabbersachen bei der Hand anschauen, sehen natürlich sofort, dass durch das Turmschach die weißen Figuren nicht mehr zusammen spielen. Die Türme sind nicht mehr verbunden, und zu allem Überfluss hat sich Weiß dadurch auch den Springer selbst gefesselt, was für Malheur.

33... ♗c7-b6 34. b2-b4

Kann Weiß die Fesselung des Springers aufheben und damit gegen die Drohungen 34... ♗d5-b3 und 34... c5-c4 ankommen? 34. ♗f2-e3 ♗g6xg2 35. b2-b4 ♗d5-c4 36. b4xc5+ d6xc5, und jetzt:

A) Die Tauschvariante mit 37. ♖h7-b7+ 37. ♗b6xb7 38. ♗d3xc5+ ♗b7-c6 39. ♗e3xd4 ist doch keine: 39... e6-e5+ und wenn Weiß nicht aufgibt, kommt der Pferdemetzger.

B) 37. ♗d3-f4 ♗d4xd1 38. ♗f4xg2 ♗d1-d3+ 39. ♗e3-e4 ♗d3xa3 ist ebenfalls für Schwarz gewonnen.)

34... ♗d5-b3 35. b4xc5+ d6xc5 36. ♗d3xc5 ♗b3xd1 0-1

In allen Wijk-Berichten werden die Schriftarten FigurineCB AriesSP und DiagramTT Fritz der Firma ChessBase verwendet.